

Getreuer getan hat, täglich tut und weiterhin tun soll und mag in künftigen Zeiten und haben ihm darum mit wohlbedachten Sinne, gutem Rate unserer und des Reiches Fürsten, Edeln und Getreuen und in voller Erkenntnis seinen Zoll, den er zu *Maienfeld* hat und — wie wir unterrichtet sind — den er und seine Vordern lange Zeit und seit jeher besessen haben, gnädig bestätigt und gesichert, bestätigen und sichern ihm den auch durch *Römisch* königliche Macht kraft dieses Briefes. Auch haben wir ihm diese besondere Gnade getan und tun ihm die durch diese Urkunde, dass er solchen Zoll zu *Maienfeld* von aller Art Ware und Kaufmannsgut nehmen möge, wie man den an den Zollstätten zu *Vaduz* und zu *Sargans* bisher genommen hat; und dass auch der vorgenannte Graf *Friedrich* usw.

Gleichzeitige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band E fol. 122 b. — Papierblatt 39,5 cm lang × 28,5, linker freier Rand 6,6 cm. Am Rand «Tockenburg gnad fur frömde gerichte etc» (17. Jahrh.); moderne Stückbezeichnung «843» (Bleistift).

Regest: Altmann, Regesta Imperii, die Urkunden Kaiser Sigmunds (1896) S. 95, n. 1517.

- 1 König *Sigmund* 1410 – 1437.
- 2 *Friedrich v. Toggenburg* † 1436.
- 3 *Maienfeld*, Bez. *Unter-Landquart*, Kt. *Graubünden*.
- 4 *Vaduz*, *Liechtenstein*.
- 5 *Sargans*, Kt. *St. Gallen*.

388.

Konstanz, 1415 Mai 2.

König *Sigmund*¹ erklärt allen Landen und Herrschaften des Herzogs *Friedrich*² von *Österreich*, sie wüssten selbst, wie sie und ihre Vorfahren von Herzog *Friedrich*² in vergangenen Zeiten beschwert worden seien. So manche Reichsfürsten, Grafen, Adelige, Städte und andere Untertanen, am meisten aber geistliche Personen, Klöster, Witwen und Waisen habe der Herzog mit unrechter Gewalt und frevelhaftem Übermut gegen Gott und alles Recht bedrängt, nicht wenige gefangen, erpresst und gar vertrieben; so habe er

den Bischof Georg³ von Trient im Gefängnis misshandelt und seines Stiftes beraubt und halte ihn noch jetzt gefangen, den Bischof von Brixen⁴ habe er ohne Grund erpresst «vnd den Bischoff von Chur⁵ gefangen», die auch beide «vnsrer vnd des Richs fursten sind», auch den verstorbenen Hauptmann von Kaltern⁶ und seine Frau vertrieben, ihren Besitz genommen, der Herzogin Katharina⁷ von Burgund, Herzog Leopolds Witwe alles Hab und Gut frevelrisch entzogen, mit dem Papst Johannes⁸ geheime Verhandlungen geführt und ihm zur Flucht verholfen. Daher zieht der König nach Rat von Kurfürsten und Fürsten alle Länder und Leute des Herzogs an das Reich, entbindet sie vom Gehorsam, löst alle Gelöbnisse und gebietet ihnen, die Lehen von ihm zu empfangen.

Abschrift des 15. Jahrh. im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 213 = Böhme 416 fol. 4a–6b. — Pergamentblätter (Böhm irrig Papier) 31,6 cm lang × 22, freier Aussenrand 4–4,5 cm, Überschrift: «Ain brieue von künig Sigmunden der Jnn er allen Lannden vnd herschefften hertzog fridrichen von Österrich zü gehörend gebütet Sich zü dem Rich zü slahen vnd da by ze beliben vnd die Lehen von dem rich zü Emphahen ouch mit den phantschafften dem Rich zü gewarten» (15. Jahrh.). — Handschrift in Pergamentumschlag, mit Lederschnur zugebunden, beschriftet «Luphen Hewen Engen etc.» (16. Jahrh.); «ladl 123» (16. Jahrh.), vorne Zettel eingeklebt: «Tyrol. Loc 96 Nr. 37» und «Vorderösterreichisches Diplomatar», bei Böhme «Tirolisches Chartular 1291–1443» bezeichnet, hat 50 Blätter.

Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex B 212/1 = Böhme 729/1 fol. 2.

- 1 König Sigmund 1410–1437.
- 2 Herzog Friedrich von Österreich † 1439.
- 3 Georg v. Liechtenstein, Bischof 1391–1423.
- 4 Brixen, Südtirol.
- 5 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 6 Kaltern, Südtirol.
- 7 Katharina v. Burgund, Gemahlin Herzog Leopolds IV. v. Österreich † 1425.
- 8 Balthasar Cossa † 1419.